

Dezentrale Energietechnologien und Erneuerbare Energien könnten Notversorgung bei Stromausfällen übernehmen

*Institut für Solare
Energieversorgungstechnik
Verein an der
Universität Kassel e.V.*

Kassel, 29. November 2005. ISET-Wissenschaftler erarbeiten derzeit technische Lösungen, die es zukünftig erlauben werden, bei Stromausfällen im Verbundnetz kleine Teilbereiche mit reduzierter Leistung autonom weiterzubetreiben. Hierfür sollen die zahlreich vorhandenen dezentralen Stromerzeugungsanlagen genutzt werden, was jedoch neue systemtechnische Ansätze und spezielle Steuerungsverfahren erfordert.

29. November 2005

Königstor 59
D-34119 Kassel
Tel. +49 (0) 561 7294-0
Fax +49 (0) 561 7294-100
E-Mail:
mbox@iset.uni-kassel.de

Viele kleine verteilte Stromerzeuger wie beispielsweise Blockheizkraftwerke, Photovoltaik- und Biogasanlagen speisen bereits heute dezentral ihren Strom in das Verbundnetz ein. „Wenn aber, wie in den letzten Tagen durch den plötzlichen Wintereinbruch in vielen Orten Deutschlands geschehen, die großen Versorgungsleitungen unterbrochen werden, schalten sich derzeit diese Anlagen automatisch ab, obwohl sie doch in einer vom Stromausfall betroffenen Stadt oder Region eine Notversorgung der wichtigsten Verbraucher übernehmen könnten,“ erklärt Prof. Jürgen Schmid, Vorstandsvorsitzender des ISET. Dies soll sich nun in Zukunft ändern.

Rodenbacher Chaussee 6
D-63457 Hanau
Tel. +49 (0) 6181 58-2701
Fax +49 (0) 6181 58-2702
E-Mail:
hanau@iset.uni-kassel.de

Ansprechpartner:

Philipp Strauß
Tel. +49 (0) 561 7294-144
Fax +49 (0) 561 7294-100
E-Mail:
pstrauss@iset.uni-kassel.de

Ziel der aktuellen Forschungsarbeiten des ISET ist es, Konzepte und Verfahren zu entwickeln, die es diesen Stromgeneratoren erlauben, ein sogenanntes „Inselnetz“ zu bilden. „Damit können die neuen dezentralen Energietechnologien, neben ihrem Beitrag zum Umweltschutz und der Ressourcenschonung, als Zusatznutzen auch einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und Notversorgung leisten,“ ergänzt der im ISET für diesen Themenbereich zuständige Bereichsleiter Philipp Strauß. Grundlage hierfür sind die im Institut entwickelten neuen Stromrichterkonzepte und die in verschiedenen Verbundprojekten gemeinsam mit Energieversorgungsunternehmen und der Industrie verfolgte Verknüpfung von Energie- und Kommunikationstechnik.

Abdruck honorarfrei
Belegexemplar erbeten

Weitere Informationen:
www.iset.uni-kassel.de

Das 1988 gegründete Institut für Solare Energieversorgungstechnik (ISET) zählt zu den weltweit führenden Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Elektro- und Systemtechnik für die Nutzung erneuerbarer Energien und die dezentrale Energieversorgung. Rund 125 Wissenschaftler, Angestellte und Studenten befassen sich an den beiden Standorten in Kassel und Hanau mit anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung für die Windenergie, die Photovoltaik, die Energetische Biomassennutzung sowie die Wasserkraft und Meeresenergien. Der Jahreshaushalt von derzeit etwa 6 Mio. Euro wird, neben einer Grundfinanzierung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, zu rund 80 Prozent aus Projektmitteln und Aufträgen von Bund, Land, EU und der Industrie finanziert.



Im DeMoTec-Labor zeigt das ISET wie Inselstromversorgungen realisiert werden können.